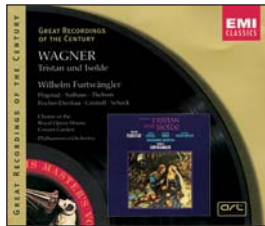


ton takt

RICHARD WAGNER

Tristan und Isolde/Royal Opera House/Wilhelm Furtwängler/EMI 4 CD 567 621-2, ADD

Zeitlose Größe



Wilhelm Furtwänglers „Tristan“ ist und bleibt ein Wagner-Dokument von zeitloser Größe. Und der neuerlich verbesserte Klang untermauert die exzeptionelle Bedeutung der legendären Covent-Garden-Einspielung aus dem Jahr 1952. Monumental, breit und tief: Furtwänglers andernorts diskussionswürdige Grundhaltung ist hier angemessen, legitim, suggestiv und wird vom Royal Opera Orchestra in bestechender Weise umgesetzt. Kirsten Flagstad und Ludwig Suthaus demonstrieren am Zenit ihrer Laufbahn leidenschaftlichen Wagner-Gesang der Extra-Klasse.

CARL PHILIPP EMANUEL BACH

Sonaten & Rondos/ Mikhail Pletnev, Klavier/DG 459 614-2, DDD

Innovative Frühklassik

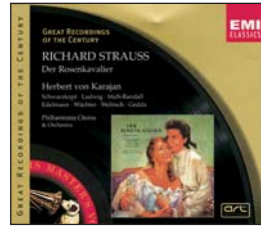


Die Frühklassik führt noch immer ein eher stiefmütterliches Dasein. Das trifft nicht nur den einst erfolgsverwöhnten, galanten Johann Christian, sondern auch seinen tieferen Bruder Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788). Dabei war gerade Letzterer ein äußerst innovativer, vielseitiger und eigenwilliger Komponist. Bach verließ in seinen progressiven Klavierwerken das Diktat der „Einheit der Stimmungslage“, schrieb vielschichtige, fantasiereiche und sehr spontane Sonaten und Rondos, von denen Mikhail Pletnev Ende 1998 eine Auswahl einspielte. Pletnevs Spiel ist transparent und technisch virtuos. Klarlinigkeit, emotionale Disziplin und Intelligenz sind Charakteristika seines Interpretationsstils. Eine Haltung, die den Facettenreichtum und den improvisatorischen Grundzug der Werke unterstreicht.

RICHARD STRAUSS

Der Rosenkavalier/ Philharmonia Chorus & Orchestra/ Herbert von Karajan/Naxos/EMI 3 CD 567 605-2, ADD

Ensemble mit Glanz



Der „Rosenkavalier“ markiert Richard Strauss' Abkehr vom progressiven Operntheater. Trotz allen Erfolgs brachte dies dem neoklassizistischen Werk von Beginn an auch einige Kritik ein. Interpretatorisch bedeutet der „Rosenkavalier“ für Dirigenten eine Gratwanderung. Zu viel Plüsch macht das Werk für nicht wenige

Opernliebhaber fast unerträglich. Auch Karajan unterliegt in seiner berühmten und nun klanglich spürbar aufgefrischten Deutung unterm Strich den melodischen Reizen und hat Mühe, wienersichen Charme mit vorwärtsdrängender Inspiration zu verbinden. Dies gelang ideal nur Erich und Carlos Kleiber, deren „Rosenkavaliere“ die meist fehlende Spannung und Dynamik besitzen. Karajan, der hier einmal mehr die Geschmacksfrage aufwirft, behauptet sich dennoch in der Spitzengruppe wegen des sehr guten Philharmonia Orchestra und der superben Besetzung: Elisabeth Schwarzkopf als herausragende Marschallin, daneben die Ludwig, Stich-Randall, Welitsch, Edelmann und Gedda.

JOHANN SEBASTIAN BACH

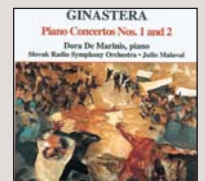
Weihnachtsoratorium/Gächinger Kantorei/Bach-Collegium/Helmuth Rilling/Naxos/3 CD HV 94.010, ADD

Feierliche Frische

In Hänsslers Bach-Edition wurde Helmuth Rillings Neueinspielung des „Weihnachtsoratoriums“ integriert, die ältere von 1984 erscheint nun in der „Masterpiece Collection“. Verdientermaßen – um so mehr, als die Besetzung mit Augér, Hamari und Schreier die jüngere Version übertrifft. Verglichen mit konventioneller wie historisierender Konkurrenz schneidet Rilling hervorragend ab. Im Reigen der Interpretationen mit modernen Instrumenten gebührt ihm dank feierlicher Frische sowie orchestraler Sorgfalt und Inspiration durchaus Referenzstatus.

ALEXANDER WERNER

Weitere empfehlenswerte Neuheiten:



Wolfgang A. Mozart: Symphonie Nr. 41 KV 551, Klarinettenkonzert KV 622, Fagottkonzert KV 191. Jack Brymer (Klarinette), Gwydion Brooke (Fagott), Royal Philharmonic Orchestra, Sir Thomas Beecham, Aufnahme 1958, remastered 2001, EMI 567 596-2, ADD

Maurice Ravel: Boléro, Rapsodie espagnole, Dahnis et Cloé. **Arthur Honegger:** Symphonie Nr. 2. Orchestre de Paris, Charles Munch. EMI 567 595-2, ADD

Ludwig van Beethoven: Die Cellosonaten, Variationen. Mischa Maisky (Cello), Martha Argerich (Klavier). DG 2 CD 439 934-2, DDD

Eugene Murzsky spielt Klavierwerke von Alexander Scriabin, Sergej Rachmaninow, Sergej Prokofiew. Naxos/Hänssler HV 98.412, DDD

Alberto Ginastera: Klavierkonzerte Nr. 1 & Nr. 2, Dora de Marinis (Klavier), Slowakisches RSO, Julio Malaval. Naxos 8.555283, DDD